



ORTSGESPRÄCH

Eine Bürgerinformation für den Ortsteil Schnathorst

3. JAHRGANG Nr.: 3/84



Die Schlacht bei Minden oder

der »edle Frieden«, der
nicht lange währen sollte

WEITERHIN IN DIESER AUSGABE:

Kommunalwahl 1984:
SPD erringt absolute Mehrheit !

Von der Abfallbeseitigung zur Abfallwirtschaft:
80 % Rohstoffe im Müll !

Pro & Contra:
Verbrauchermarkt in Hüllhorst ?



Schnathorster Ortsgespräch

Inhalt:

Die Schlacht bei Minden oder: der "edle Frieden", der nicht lange währen sollte.....	4
Kommunalwahl 1984: SPD erringt absolute Mehrheit.....	6
Die Arbeiterwohlfahrt informiert: Seniorenfreizeit in Südtirol.....	7
Neue Serie: Hüllhorster Bürgerlexikon: Haushaltsplan	7
Landschaftsplan für die Gemeinde Hüllhorst !.....	8
Ortsdurchfahrten in Hüllhorst: Geschwindigkeit bremsen - Die Straße ist auch Lebensraum.....	9
Nachrichten aus Schnathorst	10
Von der Abfallbeseitigung zur Abfallwirtschaft: 80 % Rohstoffe im Müll !.....	11
Pro & Contra: Verbrauchermarkt in Hüllhorst ?.....	12

Impressum:

Herausgeber:

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
-Ortsverein Schnathorst-

Verantwortlich:

Reinhard Wandtke, Bollweg 35, 4971 Hüllhorst
Mitarbeiter an dieser Ausgabe:

Reinhard Wandke, Erich Maschmeier, Helmut
Post, Heinz Krusberski, Wilfried Tiemeier,
Rüdiger Struck, Hans Schwitalski

Weitere Mitarbeiter:

Horst Jording, Ernst-Wilhelm und Martin Rahe
Hans Hamel, Crista Lange, Annegret Becker,
Jürgen Meister, Wilhelm Pöttger, Karl Schwarze,
Jörg Sicksch

Layout:

Wilfried Tiemeier, Ernst-Wilhelm und Martin
Rahe, Horst Jording, Jörg Sicksch

Organisation: Ernst-Wilhelm Rahe

Auflage: 600 Exemplare

Druck: SPD-Unterbezirk Minden-Lübbecke

Radfahrweg an der Kreisstraße 27

Der Wege- und Friedhofsausschuß hat in seiner Sitzung am 13. 12. 1984 den Planvorstellungen des Kreises Minden-Lübbecke zugestimmt, den **Radfahrweg an der Kreisstraße 27 von Ahlsen über Holsen nach Schnathorst** zu bauen.

Nach dem jetzigen Beschluß soll der **gesamte Ausbau 1985** erfolgen.

Damit wird endlich einem Wunsch des SPD-Ortsvereins entsprochen.

Die Ausbaulänge beträgt ca. 2 km, es sind ca. DM 250.000,-- Kosten veranschlagt worden. Der Radfahrweg wird in einer Breite von 2 m durch Grünstreifen von der eigentlichen Fahrbahn abgesetzt.

Das **Landschaftsbild** bleibt durch diese Maßnahme im **wesentlichen unverändert**. Bäume sollen nur im unbedingt notwendigen Umfang entfernend und

durch Neuanpflanzung ersetzt werden. Darüberhinaus sollen im **Bereich "Schling"** ca. 1000 qm Gelände erworben werden, um ein **Feuchtbio-top** zu schaffen.

Wir hoffen im Interesse aller Bürger, besonders der Fußgänger und Radfahrer, die von Holsen nach Schnathorst fahren, auf einen reibungslosen Grunderwerb.

Sprechstunde des Bürgermeisters:

Bürgermeister Karl Schwarze hält jeden Donnerstag von 15 bis 17 Uhr **Sprechstunden für die Bürger** der Gemeinde im Rathaus ab. Darüberhinaus steht er nach telefonischer Vereinbarung jederzeit für ein **Gespräch zur Verfügung**.

Karl Schwarze bittet herzlich darum, von dieser Möglichkeit des persönlichen Gespräches regen Gebrauch zu machen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Die Kommunalwahl 1984 liegt hinter uns. Dank Ihrer Zustimmung zu unserer Politik der letzten 5 Jahre konnte die SPD in Hüllhorst die absolute Mehrheit der Sitze erringen. Karl Schwarze wurde inzwischen zum Bürgermeister gewählt, er garantiert eine sachliche, ausgewogene Politik für alle Bürger unserer Gemeinde. Wir als SPD-Gemeinderatsmitglieder aus Schnathorst möchten uns für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Es ist für uns ein Auftrag, unsere bisherige Arbeit zum Wohl aller Bürger unverändert fortzusetzen. Es gilt, in den vor uns liegenden Jahren unser Wahlprogramm zu verwirklichen.

Wir sind in den vergangenen Jahren dafür eingetreten, an der Grundschule Schnathorst eine Pausenhalle zu errichten und gleichzeitig den Schulhof kindgerecht zu gestalten. Ein erster Schritt in diese Richtung wurde in der letzten Schulausschußsitzung gemacht: Grundsätzliches Parkverbot aus dem Schulhof. Für die kindgerechte Gestaltung des Schulhofes und die Pausenhalle der Grundschule werden wir einen Vorschlag ausarbeiten und allen Mitbürgern zur Diskussion vorlegen. Die Realisierung dieser Pläne soll nach unserem Willen und dem Willen der SPD-Fraktion im Gemeinderat im Jahr 1985 erfolgen. Sicher lassen sich nicht alle Dinge unseres Wahlprogrammes kurzfristig verwirklichen. Wir versichern aber, daß wir das Zugesagte realisieren werden.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünschen wir ein glückliches Neues Jahr.

Ihre Ratsmitglieder

**Heinz Krusberski
Helmut Post
Erich Maschmeier**

Die Schlacht bei Minden oder der »edle Frieden«, der nicht lange währen sollte

Als der Mensch
Unter den Trümmern
Seines
Bombardierten Hauses
Hervorgezogen wurde,
Schüttelte er sich
Und sagte:
Nie wieder

Jedenfalls nicht gleich.
Günter Kunert (1949)

In Europa stehen sich zwei Machtblöcke gegenüber und drohen wieder einmal mit dem Einsatz ihres wahnwitzigen Waffenpotentials. Hohe Militärs in Ost und West erwägen wieder einmal die Möglichkeit eines Kriegsschauplatzes in Mitteleuropa. Wenn man bedenkt, daß kein Volk in Mitteleuropa eine kriegerische Auseinandersetzung mit einem anderen will, sondern nur Machtinteressen anderer dieses Unheil heraufbeschwören, drängen sich Parallelen zu Hintergründen eines geschichtlichen Ereignisses auf, das vor 225 Jahren auch unsere westfälische Heimat erschütterte.

Gemeint ist die "Schlacht bei Minden" und das "Gefecht bei Gohfeld" am 1. August 1759 während des Siebenjährigen Krieges 1756-1763.

In diesem Krieg kämpfte Preußen unter Friedrich d.Gr. verbündet mit England gegen Österreich, das mit Frankreich verbündet war, um den Besitz Schlesiens.

Das auf westfälischem Boden gekämpft wurde, obwohl es in diesem Krieg gar nicht um Westfalen ging, war eine der zahlreichen Merkwürdigkeiten des Siebenjährigen Krieges.

Preußen ist im 18. Jahrhundert nie viel an Westfalen gelegen gewesen. Vielmehr waren Machtinteressen in Übersee der Grund, weswegen Frankreich gegen das mit England verbundene Hannover kämpfte.

Die Geschichtsschreibung nennt nur "große" Namen und Schlachten.

Das Elend, das diese "großen" Ereignisse über die Menschen brachte, wird im Buch der Geschichte nur nebenbei erwähnt. Immerhin brachten es die damaligen machtpolitischen Verhältnisse mit sich, daß Deutsche auf französischer Seite gegen Deutsche auf der Seite Englands kämpften und starben.

Heute, nach mehr als zwei Jahrhunderten, richten wieder Deutsche die Waffen gegeneinander, obwohl es gar nicht um Deutschland geht !

Ironie des Schicksals?

Bezeichnend für das Unverständnis und die Abneigung gegen die Wirren des Siebenjährigen Krieges in Westfalen sind die Aufzeichnungen eines Zeitgenossen, der von 1754 - 1783 Pastor in Schnathorst war: Daniel Christian Reichmann. In seinen Aufzeichnungen heißt es:

" Anno 1757 und zwar Dom: 2. post Trinit sind die Französischen Armeen in Gohfeld und anliegende Orte eingerückt und alles verheeret. Doch sind wir in Schnathorst, Gott sey ewig Dank gesagt, gänzlich damit verschonet geblieben. Dom: 8. post Trinit rückten sie gutwillig in Minden ein, und hauseten sehr übel darin, wiewohl die Hannoverischen, Hessischen..... noch zehnmal mehr ruiniert haben, weil sie nur darin ihr Bravour beweisen konnten. Ihr General war **Wilhelm August von Cumberland** ..."

*Am 1. Okt. war die Alliierten angefangen worden, südlich der Weser voranzukommen.
Am 4. post Trinit: bey Gohfeld, in der Nacht darauf in Minden ein.
Am 1. Sept. waren wir sehr weit fort in Schnathorst viel gelitten
zuletzt bey Rinteln, nicht so viel, als unsere Nachbarn. Und da sie 3 1/2*

Der loyal zum preußischen König stehenden Pastor Reichmann machte drei Kreuze hinter den Namen des verbündeten Herzogs, der 1758 abberufen wurde, und berichtete: "Der Prinz von Cumberland aber reisete nach Engeland. +++"

Pastor Reichmann beschreibt den weiteren Verlauf der Ereignisse, wonach Minden und die Grafschaft Ravensberg durch preußische Truppen unter Prinz Ferdinand von Braunschweig 1758

".... gänzlich von den Franzosen gereinigt und bis Cöln am Rhein gejaget wurden."

Anno 1759 drang der Franzose, nachdem Hessen Land verwüstet, und die Alliierten...

...bey Bergen geschlagen worden mit gesamter Macht bey Paderborn und Wesel wieder herein....., traf 4. post Trinit: bey Gohfeld, und Tags darauf in Minden ein.

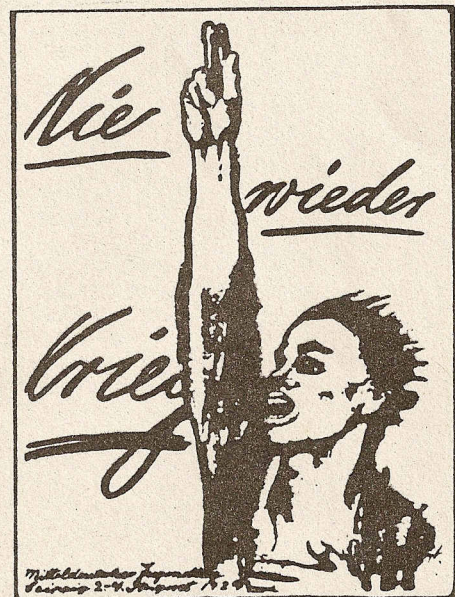
Von diesem Tage an haben wir hier in Schnathorst viel gelitten, jedoch bey weitem nicht so viel, als unsere Nachbarn. Und da sie 3 1/2 Wochen von Lübbecke an bis Minden, und von da bis Bückeburg und wieder zurück über Hausberge, Vlotho bis Gohfeld sich gelagert, auch Bergkirchen stark besetzt gewesen, im Lager gelegen, sind alle Kornfrüchte von ihnen abgemähet und fouragiert worden. Die alliierte Armee stand von Hille über Petershagen bis Bückeburg im Lager. Nachdem nun die Alliierten sie umringet hatten, wurden die Franzosen am 1. August von 3 Orten attackiert, aller Orten geschlagen und brachen oberhalb Minden die folgende Nacht über die Weser durch und retirierten sich über Lütjen Bremen nach Rinteln".

entwird. Erstlich geschah das am 1. Sept. durch die Franzosen in der Nacht darauf in Minden ein. Am 1. Sept. waren wir sehr weit fort in Schnathorst viel gelitten zuletzt bey Rinteln, nicht so viel, als unsere Nachbarn. Und da sie 3 1/2 Febr. 1763 angefangen worden

Tatsächlich wurde das Lager der Franzosen in Gohfeld durch eine weit ausholende Zangenbewegung angegriffen, die Nachschublinien blockiert und der Rückzug abgeschnitten. Es kam zum Gefecht auf der noch heute so genannten "Blutwiese" bei Gohfeld. Die Franzosen flüchteten in Richtung Minden. Das gleichzeitig geschlagene Hauptheer nördlich von Minden mußte den von Pastor Reichmann beschriebenen Rückzug antreten.

"Endlich aber," so schrieb Pastor Reichmann, "schaute der Herr vom Himmel auf das sündliche Thun der Menschen Kinder und segnete die Welt mit dem edlen Frieden, der in Hubertusburg bei Dresden, den 15. Februar 1763, geschlossen wurde."

Pastor Reichmann konnte damals noch nicht ahnen, daß der "edle Frieden" nicht lange andauern sollte.



Lithographie
von Käthe Kollwitz (1867 - 1945)

KOMMUNALWAHL 1984:

SPD ERRINGT ABSOLUTE MEHRHEIT

Die SPD kann mit dem Ergebnis der Gemeindewahl vom 30. September zufrieden sein. Trotz des Stimmengewinnes der Partei "Die Grünen" von 6,6 % konnten wir den prozentualen Stimmenanteil von 1979 halten. CDU und F.D.P. mußten dagegen Verluste hinnehmen (siehe Schaubild). Die F.D.P. blieb unter 5 % und ist damit im neuen Gemeinderat nicht mehr vertreten.

Aus dem Stimmenverhältnis ergibt sich die folgende Sitzverteilung im Gemeinderat: SPD 17 Sitze, CDU 14 Sitze, Die Grünen 2 Sitze. Die SPD hat damit die absolute Mehrheit der Sitze und stellt nun mit **Karl Schwarze** erstmalig den Bürgermeister in der Großgemeinde Hüllhorst.

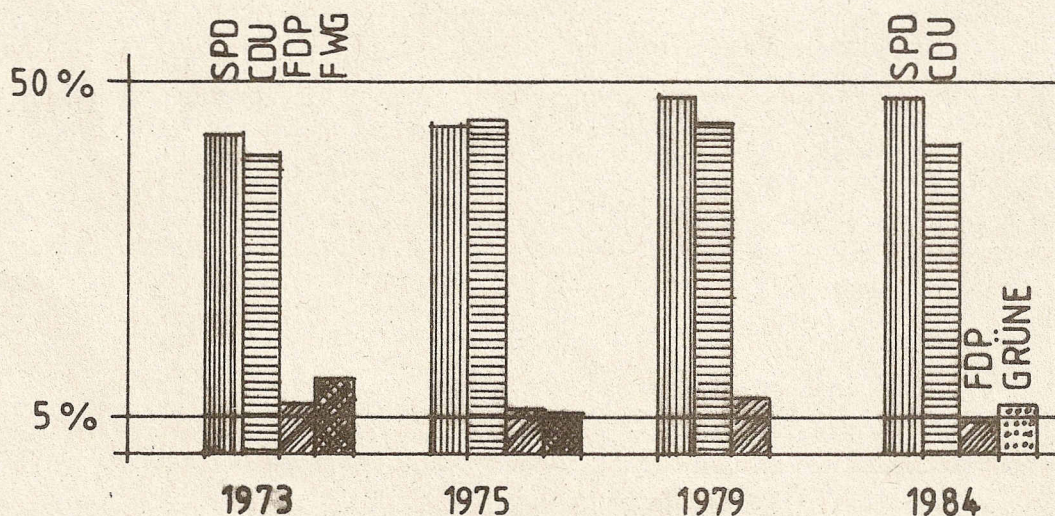
Ein ebenso gutes Ergebnis konnte auch bei der Kreiswahl erzielt werden. Hier wurden die beiden Kandidaten der SPD **Jürgen Meister** und **Hans Schwitalski** mit erheblicher Stimmenmehrheit direkt in den Kreistag gewählt. Der bisherige Landrat Hermann Struckmeier wurde durch den Kandidaten der SPD **Heinrich Borchering** abgelöst.

So wurde in Hüllhorst gewählt:

Wir meinen, daß diese Erfolge der SPD in der Gemeinde Hüllhorst auf die offene, sachliche, und zukunftsorientierte Arbeit der Ortsvereine, des Gemeindeverbandes und der SPD - Fraktion in der Opposition zurückzuführen sind und daß auch diese Bürgerzeitung "Ortsgespräch" ihren Teil dazu beigetragen hat. Oft war die Arbeit enttäuschend, wenn viele unserer Vorschläge trotz guter Argumente im Rat nicht durchgesetzt werden konnten. Jetzt wurden die Geduld und Ausdauer durch den Wähler belohnt. Dafür möchten wir uns bei den Bürgern unserer Gemeinde bedanken.

Für die Zukunft kommt es darauf an, diese Arbeit beharrlich fortzusetzen, unser Zukunftsprogramm Punkt für Punkt in die Tat umzusetzen. Damit wir ein Gemeinwesen schaffen und erhalten, in dem sich jeder Bürger wohlfühlen kann.

Bürgermeister Karl Schwarze möchte diese Aufgabe in Zusammenarbeit mit allen im Rat vertretenen Fraktionen angehen und lösen. Dabei soll auch die Öffentlichkeit soweit wie möglich beteiligt werden, damit interessierte Bürger, Interessengruppen und Vereine an den Planungen und Entscheidungen mitwirken können.





Die ARBEITERWOHLFAHRT informiert: Seniorenfreizeit vom 4.-17. Mai 1985

in die PENSION STOLZLECHNER St. Johann im Ahrn
* Südtirol * Italien *

Abfahrt ist am 4.5.85 um 6.00 Uhr.

Fahrpreis: 650,- DM Vollpension im Haus I, 600,- DM Vollp. Haus II

Weitere Informationen und Anmeldungen bei der Reiseleitung:

Sophie und Martin Horstmeier, Bökenweg 14, 4971 Hüllhorst, Tel.: 1792



Mit der neuen Serie "Hüllhorster Bürgerlexikon" möchte die Redaktion "Ortsgespräch" allen Lesern die Möglichkeit geben, sich über grundlegende Begriffe, die in der Kommunalpolitik immer wieder auftauchen, eingehend zu informieren. Diese Serie wird in den nächsten Ausgaben fortgesetzt und ist auch zum Sammeln geeignet.

Mit der Zeit wird man so ein stattliches Nachschlagewerk in der Hand halten und die Kommunalpolitik braucht dann kein "Buch mit sieben Siegeln" mehr sein. Anregungen und Ideen für weitere Stichworte nimmt die Redaktion gern entgegen.

Zum Ausschneiden und Sammeln



Haushaltsplan

H

Im letzten Viertel eines jeden Jahres beginnen in der Gemeinde Hüllhorst die Beratungen um den **Haushaltsplan** für das kommende Kalenderjahr.

Der Haushaltsplan ist die Ausführung der **Haushaltssatzung**, die von der Gemeindeordnung vorgeschrieben ist (§ 64 Gemeindeordnung).

Der Haushaltsplan enthält alle im kommenden Jahr anfallenden **Einnahmen und Ausgaben** sowie die sog. **Verpflichtungsermächtigungen** einer Gemeinde. Die Verpflichtungsermächtigungen sind die Ausgaben einer Gemeinde, die den Haushalt über das kommende Jahr hinaus belasten (z.B. längerfristige Investitionen im Baubereich).

Der Haushaltsplan wird unterteilt in den **Verwaltungshaushalt** und den **Vermögenshaushalt**.

Im **Verwaltungshaushalt** werden alle laufenden Einnahmen (Steuern, allgemeine Finanzausweisungen des

Landes, Gebühren etc.) und alle laufenden Ausgaben (Personalausgaben, sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand wie z.B. Bürobedarf, Unterhaltung von Straßen und Gebäuden etc.) veranschlagt.

Der **Vermögenshaushalt** beinhaltet alle Einnahmen und Ausgaben, die Vermögenswerte einer Gemeinde betreffen (z.B. Verkauf von Grundstücken und Gebäuden, Aufnahme von Krediten, Erschließungsbeiträge, Baumaßnahmen, Ankauf von Grundstücken und Gebäuden, Straßen, Einrichtung von Kinderspielplätzen etc.).

Der Haushaltsplan wird von der Gemeindeverwaltung (Kämmerer und Gemeindedirektor) als Entwurf vorgelegt, dann in den einzelnen Fachausschüssen und in den Fraktionen beraten und letztlich nach Vorberatungen in verschiedenen Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses vom Rat der Gemeinde Hüllhorst verabschiedet.

bitte wenden



Landschaftsplan



Der SPD-Gemeindeverbandsvorstand beschloß auf seiner letzten Sitzung, beim Kreis Minden-Lübbecke den Antrag zu stellen, für das Gebiet der Gemeinde Hüllhorst nach den Richtlinien des Landes Nordrhein-Westfalen einen Landschaftsplan aufzustellen. Von rund vierhundert vorgesehenen Plänen in NRW werden zur Zeit einhundertfünfundsiebzig bearbeitet, erst zehn Pläne sind genehmigt.

Mit der Aufstellung eines Landschaftsplanes für den hiesigen Bereich hätte die Gemeinde Hüllhorst die Chance, einen beachtlichen Schritt in Richtung "Erhaltung und Pflege der natürlichen Landschaft" zu machen.

Die Kreistagsabgeordneten Jürgen Meister und Hans Schwitalski wurden aufgefordert, sich beim Kreis für die Realisierung des Landschaftsplanes für Hüllhorst einzusetzen.

Ausschneiden und Sammeln

Fortsetzung "Hüllhorster Bürgerlexikon"

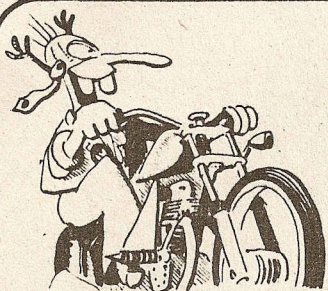
Um den Haushaltsplan übersichtlicher zu gestalten ist er in der Gemeinde Hüllhorst, wie überall im Bundesgebiet in Einzelpläne unterteilt:

Einzelplan	Bereich:
0	Allgemeine Verwaltung
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung
2	Schulen
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege
4	Soziale Sicherung
5	Gesundheit, Sport, Erholung
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung
8	Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen
9	Allgemeine Finanzwirtschaft

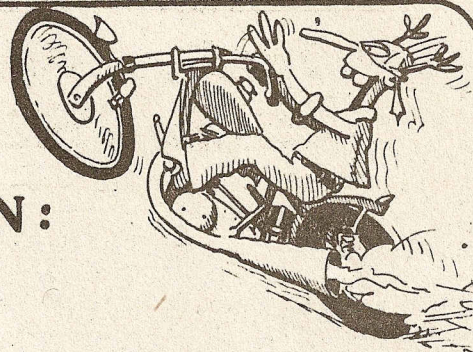
Diese großen Ausgabenblöcke werden innerhalb der Einzelpläne über die Bildung von Abschnitten und Unterabschnitten bis hin zu einzelnen Aufgabenbereichen konkretisiert.

Zum Haushaltsplan, der in jedem Jahr beraten wird, gehören auch die sog. **Sammelnacheise**, in denen aus Gründen der Vereinfachung die Personalausgaben und die Verwaltungs- und Betriebsausgaben zusammengefaßt werden. der **Stellenplan**, in dem die einzelnen Arbeitsplätze einschl. ihrer Besoldung dargestellt werden, die **Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden und Rücklagen** sowie der **Finanzplan** und das **Investitionsprogramm** für die kommenden fünf Jahre. Letztere sind für die Haushaltsberatungen von besonderer Bedeutung, weil hier die zukünftigen Entwicklungen im Bereich der Investitionen dargestellt werden.

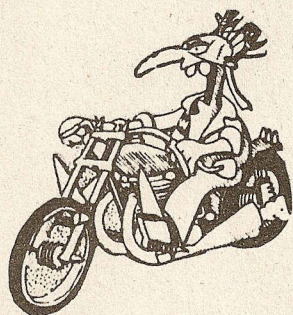
Der Entwurf des Haushaltsplanes wird nach vorheriger öffentlicher Bekanntgabe sieben Tage lang öffentlich ausgelegt. Jeder Einwohner kann in dieser Zeit **Einwendungen gegen den Entwurf** vorbringen, über die der Rat später in öffentlicher Sitzung entscheiden muß.



ORTSDURCHFAHRTEN:



Die Straße ist auch Lebensraum -



- Geschwindigkeit bremsen



In zurückliegenden Jahren hatten die Verkehrsplaner - auch in der Gemeinde Hüllhorst - das Bestreben, durch den Ausbau der Ortsdurchfahrten die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Unfallhäufigkeit einzudämmen.

Die bisherigen Ausbauten sind jedoch oft so angelegt worden, daß sie den Autofahrer eher zum schnellen Fahren verleiten. Außerdem wurden Ortschaften durch den Ausbau ihrer Durchfahrten zerschnitten und nicht selten negativ verändert. "Gut" ausgebaute Straßen, wie etwa die Ortsdurchfahrt in Hüllhorst, sind Beispiele dafür. Überregionale Untersuchungen sagen aus, daß auf großzügig ausgebauten Straßen die Unfallhäufigkeit angestiegen ist.

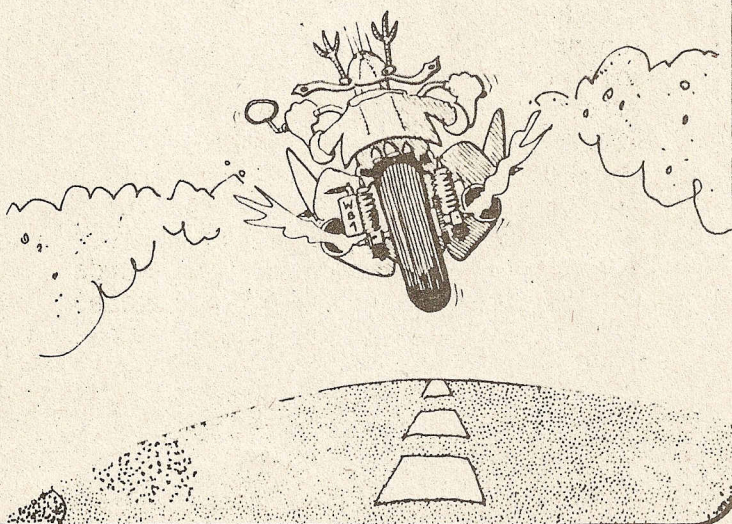
Verkehrsplaner überlegen seit einiger Zeit, wie sie die Kraftfahrer durch bauliche Veränderungen zu einem verkehrsgerechten Verhalten bewegen können. Neben den sogenannten "optischen Bremsen", die wir in unserer nächsten Ausgabe näher darstellen wollen, kommt es vor allem darauf an, die schwächeren Verkehrsteilnehmer (Radfahrer und Fußgänger unterschiedlicher Altersgruppen) mehr zu berücksichtigen.

Bei den Ortsdurchfahrten in Tengern und Schnathorst (Tengerner Straße) sind diese Erkenntnisse teilweise berücksichtigt worden. Dort wurden diese Straßen auf Antrag der SPD-Fraktion mit Rad- und Fußwegen versehen (in Tengern sogar mit Grünstreifen zur Fahrbahn).

Dennoch sollten hier auch noch weitere Erkenntnisse, die zur Verlangsamung des Verkehrs beitragen, in die Praxis umgesetzt werden. Entsprechende Initiativen wurden bereits von uns in die öffentliche Diskussion eingebracht (vgl. Ortsgespräch Tengern 1/84).

Es läßt sich oft nicht vermeiden, daß ausgebaute Ortsdurchfahrten den Ortskern verändern. Man kann aber durch die Anpflanzung von Bäumen in den Vorgärten und durch andere Maßnahmen zur Verschönerung beitragen. So werden den betroffenen Bürgern in Tengern von der Gemeinde Bäume zum Pflanzen angeboten.

Die Straße ist mehr als ein Verkehrsraum für Kraftfahrer. Sie ist auch ein Raum für alte und junge Fußgänger und Radfahrer, Schulweg und Kommunikationsraum, wo sich Menschen begegnen.



NACHRICHTEN AUS SCHNATHORST

TERMINE

Jahreshauptversammlung des SV
Schnathorst am 25. 1. 1985

Winterfest des AMC am 19. 1. 1985

Aquarienausstellung vom 29. 3. bis
zum 8. 4. 1985

Konzert des Schnathorster Blasorchesters
am 3. 3. 1985

VEREINSGEMEINSCHAFT

Die Jahreshauptversammlung der Vereinsgemeinschaft Schnathorst (VGS) am 10.12.84 bestätigte Günter Hus als 1. Vorsitzenden. Als 2. Vorsitzender wurde Helmut Post gewählt. Der Schnathorster Markt mit Gewerbeschau soll in bisherigem Umfang fortgeführt werden, wobei neue Ideen gefragt sind. Insbesondere wurde gewünscht, daß sich der Gewerbeverein stärker an der Organisation der Gewerbeschau beteiligt. Hans Schwitalski, Vorsitzender des Sportvereins, stellte die Planung eines Familienfreizeitentrums im Sportgelände Schnathorst mit Kinderspielplatz, Bolzplatz, Volleyballplatz, Grillhütte, Lagerfeuerstätte, Gerätehaus mit überdachter Terrasse und Ausschankmöglichkeit vor. Das Projekt soll im Sommer 1985 in Kooperation zwischen VGS, SV Schnathorst und Gemeinde erstellt werden. Die ersten Spielgeräte für den Kinderspielplatz sind von der VGS bereits aufgestellt bzw. in Auftrag gegeben worden. Die Markierung des Wittekindweges wurde im Auftrag der VGS vom Gemischten Chor übernommen. Die geplanten Rundwanderwege in Schnathorst sollen im Westen vom SV Schnathorst und im Osten vom Geflügelverein Struckhof markiert und betreut werden.

ORTSVORSTEHER

Nach der Neuwahl des Gemeinderates wurden auch die Ortsvorsteher neu gewählt. Sie wurden vom Gemeindedirektor zu Ehrenbeamten ernannt. Der Ortsvorsteher soll als Bindeglied zwischen den Bürgern und dem Rat und der Verwaltung dienen. Er ist berechtigt und verpflichtet, Wünsche, Anregungen und Beschwerden an den Rat und die zuständigen Ausschüsse weiterzuleiten.

Den Ortsvorstehern ist auch die Siegelführung übertragen worden, die zur Ausstellung von Lebensbescheinigungen und zu Beglaubigungen berechtigt. Weiterhin sollen von ihnen Schäden in ihrem Bezirk, z.B. an den Wegen, den Gräben und der Straßenbeleuchtung, festgestellt und gemeldet werden. In all diesen Angelegenheiten können sich die Bürger vertrauensvoll an ihren Ortsvorsteher wenden:

Heinz Krusberski
Wielandstr. 3
4971 Hü.-Schnathorst
Telefon: 05744/754



AWO - ALTENCLUB

16. Januar	Termine für das Jahr 1985 jeweils mittwochs, 15 Uhr
13. Februar	
13. März	
17. April	
15. Mai	
19. Juni	
17. Juli	
14. August	
18. September	
16. Oktober	
13. November	
18. Dezember	im Dorfgemeinschafts- haus Schnathorst



Von der " Abfallbeseitigung " zur " Abfallwirtschaft "

80% ROHSTOFFE IM MÜLL

Jahrzehntelang bestand die Abfallbeseitigung darin, den Müll so rasch, einfach und billig wie möglich auf irgendwelchen Deponien abzukippen. Sieks, Bodensenken und Gruben wurden so zugefüllt.

Inzwischen hat man erkannt, daß dieser Weg in die Irre führt. Die alten Deponien, die sogenannten Altlasten, sind zu " Zeitbomben " geworden. Wasserläufe und das Grundwasser werden dadurch verschmutzt und zum Teil vergiftet, die Umgebung wird durch brennbare Gase verseucht. Und dies noch über Jahrzehnte nach Schließung der Deponien.



Aber auch mit modernen, abgedichteten und entgasten Mülldeponien wird man in Zukunft der Müllflut nicht Herr werden, wenn nicht ein grundsätzlicher Wandel Platz greift. Die Menge ist einfach zu groß geworden, und sie wächst weiter.

Es ist durchaus möglich, die Abfallmenge drastisch zu verringern. Der Müll besteht zum großen Teil aus wertvollen Rohstoffen, wie Glas, Papier, Metallen, Kunststoffen usw., die wieder verwertet werden können. Selbst aus den organischen Bestandteilen, wie Küchen- und Gartenabfälle, kann durch Vergasung - z. B. Pyrolyse - Energie bzw. durch Kompostierung ein wertvoller Humusdünger gewonnen werden.

Auf diese Weise kann die verbleibende Restmüllmenge bis auf ca. 20 % der ursprünglichen Menge verringert werden.

Die Sortierung des Mülls (getrenntes Einsammeln - " grüne Mülltonne " oder nachträgliches Sortieren) und die Verwertung der Rohstoffe scheinen uns die Ausgangspunkte für den richtigen Weg zu sein. Nicht " Abfallbeseitigung ", sondern " Abfallwirtschaft " ist die Leitlinie.



Die Gemeinde Hüllhorst muß an dieser wichtigen Aufgabe mitwirken. Da die Gemeinde für das Einsammeln des Mülls und der Kreis für die Beseitigung des Mülls zuständig ist, muß die Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Kreis ein Konzept für die umweltfreundliche Abfallwirtschaft entwickeln.

Dies wird jedoch noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Bis dahin können wir die Hände nicht in den Schoß legen. Wir bitten darum alle Mitbürger, schon jetzt zur Reduzierung und Entgiftung des Abfalls beizutragen, soweit dies möglich ist.

Das heißt:

► Küchen- und Gartenabfälle nach Möglichkeit im eigenen Garten kompostieren

► Glasflaschen in die dafür aufgestellten Container geben

► Papier bündeln und zum Abholen bereitlegen;

Problemabfälle wie Medikamente, Reinigungsmittel, Farben, Lösungsmittel, Batterien usw. zur Sondermüllabfuhr bringen.

Wir werden im Rat der Gemeinde für eine Verbesserung der Annahme und Abfuhr der verschiedenen Abfallsorten sorgen. Hierfür bitten wir um Ihre Hilfe, z. B. durch Kritik an der bisherigen Handhabung und durch Vorschläge für eine Verbesserung. Es darf nicht vorkommen, daß z. B. Abholtermine für Papier angekündigt, aber nicht eingehalten werden.

Aktuell... Aktuell... Aktuell...

Im ersten Falle, weil aus verschiedenen Gründen keine Aussicht auf Genehmigung bestand, und im zweiten Falle, weil die Größe des Grundstücks nicht ausreichte. Zur Zeit ist die Sache somit vom Tisch.

Dennoch sollten wir uns mit der Angelegenheit weiter beschäftigen. Es gibt eine Reihe von Fragen, die sachlich und ohne Emotionen diskutiert werden müssen:

● Da sind die Bedenken des Einzelhandels gegen eine sicherlich mächtige Konkurrenz.

● Da gibt es Gesichtspunkte der Dorfgestaltung, die gegen den Flächenbau eines Verbrauchermarktes sprechen.

Es stellte sich auch die Frage, ob sich ein Verbrauchermarkt auf Dauer hier halten kann.

● Andererseits gibt es berechtigte Wünsche der Verbraucher nach günstigen Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe.

● Da ist die Chance, das Ortszentrum als Einkaufsmittelpunkt zu stärken.

● Da ist die Möglichkeit, den hohen Kaufkraftverlust der Gemeinde zu mindern.

● Und schließlich gibt es die Frage, ob und inwieweit und mit welchen Mitteln die Gemeinde ein solches Vorhaben überhaupt beeinflussen kann.

Wir meinen, daß möglichst viele Mitbürger hierüber nachdenken sollten. Nutzen Sie die Gelegenheit, ihre Meinung mit in die Waagschale zu werfen, und sprechen Sie ihre Ratsmitglieder darauf an!

10 Regeln für guten Kompost

1. Zu kompostierendes Material niemals in eine Grube legen. Es kann keine Luft an das Material. **Kompost ohne Luft = Fäulnis und Gestank.**
2. Niemals nach allen Seiten geschlossene Behälter verwenden; führt auch zu Luftmangel.
3. Niemals einen Komposthaufen auf einer festen Unterlage aus Stein, Beton etc aufsetzen. Er braucht „Erdanschluß“ wegen der Regenwürmer.
4. Grobes Material etwa 20 cm hoch als unterste Schicht. Dann feinere Stoffe, wie z. B. Laub etc. schichtweise oder vermischt darauflegen. Grasschnitt nur ganz dünn einstreuen. **Fäulnisgefahr!**
5. Als Zusatz eventuell normale Gartenerde, Komposterde oder Dünger als Verrottungsbeschleuniger dünn über die einzelnen Schichten streuen. Durchmischen und eventuell anfeuchten. **Anwendungsempfehlungen beachten!**
6. Abfälle, die Tiere anlocken, stets mit Erde gut abdecken!
7. Vollkommene Trockenheit vermeiden. Kleinlebewesen brauchen Feuchtigkeit.
8. Den Haufen nicht zu naß machen! Dann fehlt Luft, der Regenwurm stirbt ab
9. Zwiebschalen, Schnittlauchreste, Kaffee- und Tee-Satz sind ideales Regenwurmfutter! Phlox und Holunder sind gute Pflanzen am Komposthaufen (Regenwurmförderung)
10. Den fertig aufgesetzten Haufen abdecken, um Wärmeentwicklung zu fördern sowie Feuchtigkeits- und Stickstoffverluste zu vermeiden!

Pro & Contra

VERBRAUCHERMARKT in Hüllhorst ?

Wird sich in Hüllhorst ein Verbrauchermarkt niederlassen?

Diese Frage beschäftigt zur Zeit viele Mitbürger. Wie ist der Stand der Dinge?

Es gibt Interessenten, die ein Einkaufszentrum in Hüllhorst errichten möchten. Entsprechende Bauanfragen für das Grundstück der Meyer'schen Mühle und das Uffermann'sche Grundstück wurden jedoch wieder zurückgezogen.